

Der Vorstand war daher vom ersten Tag an genötigt, die durch die Statuten für zunächst in Aussicht genommene Erstellung eines provisorischen Ausstellungsgebäudes energisch zu betreiben.

Wie dieses lediglich als Provisorium gedacht war, bis es gelingen würde, in Zürich ein großes Kunstgebäude zu eröffnen und da ferner der Verein anfangs nur über sehr bescheidene Finanzmittel verfügte, so stand von vornherein außer Frage, daß der Ankauf eines Bauplatzes vermieden werden mußte.

Als um seiner Lage willen für unseren Zweck ganz besonders geeignet, empfahl sich der Herrn C. Kracht gehörende, Ecke Thalgaſſe-Börſenſtraße gelegene Landſtreifen von 308 m² Flächeninhalt. Dank dem Entgegenkommen von Herrn C. Kracht gelang es dem Vorstand, am 23. März mit ihm einen — ſeit-her notarialiſch gefertigten — Vertrag abzuschließen, durch welchen gegen billigen Mietzins unſerm Verein die excluſive Benützung dieſes Platzes für die Dauer von 5 Jahren (d. h. bis 1. April 1900) zugeſtanden wird. Nachdem dann auch noch der h. Stadtrat ſowie Herr K. Sommerhoff auf Erhebung von ihnen zuſtehenden baugesetzlichen bezw. nachbarrechtlichen Einſprachen in liberalſter Weiſe verzichtet hatten, ſtanden dem Beginn der Bauarbeiten keine Hinderniſſe mehr im Wege — außer dem Mangel an Finanzmitteln.

Um dieſe für den Bau nötigen, auf 25,000 bis 30,000 Franken veranſchlagten Mittel aufzubringen, beſchloß der Vorstand einen Bazar, mit daran ſich anreihender Kunſtauktion und geſelliger Zuſammenkunft der Mitglieder mit ihren Familien zu veranſtalten, wozu ihm Herr C. Kracht in verdankenswertester Freigebigkeit ſämtliche Geſellſchaftsräume des Hotels Baur au Lac zur Verfügung ſtellte. Für die Leitung der Kunſtauktion ſicherte uns Herr Direktor H. Angſt in freundlichſter Weiſe ſeine wertvollen Dienſte zu, deſgleichen Herr Dr. Dör, der auch bei andern Gelegenheiten unſerer Sache ſehr förderlich war.

Der Bazar wurde am 25. und 26. April im Hotel Baur, die Kunſtauktion im großen Börſenſaale, am Nachmittage des letztern Tages, abgehalten.